



ABTEI-NEWS



Inhalt

Grußwort des Schulleiters

Jugend denkt Europa

Das Abtei-Gymnasium in Europa

Schulaustauschprogramme in

- Bosnien-Herzegowina

- Frankreich

- England

- Ungarn

10 Jahre Schulsanitätsdienst (SSD)

Verschiedenes

Termine



Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,

der Rückblick auf das Jahr 2008 richtet sich mit der heutigen Ausgabe der „Abtei-News“ über die Schule hinaus nach Europa. Im Mittelpunkt stehen diesmal die Kontakte unseres Gymnasiums zu unseren europäischen Partnerschulen in England, Frankreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina. Ein schöner Erfolg unserer langjährigen Zusammenarbeit mit diesen Schulen – der Austausch mit Stevenage feierte in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag! – ist die Auszeichnung des Abtei-Gymnasiums als „Europa-Schule in NRW“, die die Schulministerin Barbara Sommer und der Europaminister Andreas Pinkwart gemeinsam im Februar 2009 vornehmen werden.

Das neue Kalenderjahr beginnt wieder am Mittwoch, 7. Januar 2009, um 8.00 Uhr mit einem Gottesdienst für das Kollegium. Der Unterricht findet planmäßig ab der dritten Stunde statt. Zeugniskonferenz und –ausgabe sind am Freitag, 23. Januar. Das Kollegium trifft sich am Montag und Dienstag, 2. und 3. Februar 2009, zu einer pädagogischen Fachtagung in Haltern. Weitere Termine der ersten Jahreshälfte finden Sie wie immer in diesem Heft.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich im vergangenen Jahr für die Schule eingesetzt haben: den Eltern, die in Gremienarbeit oder durch selbstverständliche Mithilfe Schule mit gestaltet haben; den Schülern, die unsere Schule bei vielen Gelegenheiten nach innen und außen vorbildlich vertreten; und den Kolleginnen und Kollegen, dem Sekretariat und nicht zuletzt Herrn Romanski, die durch unermüdlichen Fleiß und zuverlässiges Mittun den immer aufwendiger werdenden Schulalltag bewältigt haben und so dafür sorgen, dass wir immer wieder gern zum Abtei-Gymnasium kommen.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit



Ein Schülerprojekt

Familienpolitik in Europa 2020

Schüler als Europapolitiker? Die Klasse 10d des Abtei-Gymnasiums hat gezeigt, dass das gut funktioniert. Vom 08.09. – 12.09.08 haben die Jugendlichen gemeinsam mit Schülern aus der Walter-Bader-Realschule in Xanten und der Liebfrauenschule aus Geldern am Projekt „Jugend denkt Europa“ teilgenommen.

„Jugend denkt Europa“, das an das bundesweite Schule-Wirtschaft-Projekt „Jugend denkt Zukunft“ angelehnt ist, wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert und in Zusammenarbeit mit dem „Network of European Foundations“ umgesetzt. Diese Initiative möchte Schüler an europäische Themen heranzuführen und darauf vorbereiten, Europa politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich aktiv mitzugestalten. Drei Themengebiete stehen dabei im Vordergrund:

Energie und Umwelt, Migration und Integration sowie Familienpolitik. Insgesamt 18 dieser Planspiele werden in Deutschland durchgeführt, und unsere Schule sowie die zwei oben genannten Schulen wurden für NRW ausgewählt mit dem Schwerpunkt „Familienpolitik“.

Zeitgleich wurde das Projekt an einer Partnerschule in Slowenien durchgeführt.

Fünf Tage lang haben sich die Schülerinnen und Schüler der 10d unter Leitung der Projektmoderatorin Frau Nina Björstrand und Frau Nora Schramm intensiv mit dem Thema „Familienpolitik in Europa im Jahr 2020“ beschäftigt, Visionen entwickelt, fachliches Input durch Vertreter des Projektes „Duisburg in Europa“ erhalten und sind in ein innovatives Planspiel eingestiegen, bei dem sie selbst zu Politikern verschiedener Parteien wurden und Wahlprogramme entwickelten.

„Familienpolitik ist ein gutes Thema“, sagt Alina aus der 10d. „Wir haben alle selbst Familie und teilweise auch Mütter, die lange arbeiten. Da können wir uns gut reindenken.“

Und Anna wird ganz konkret: „Ich finde flexible Arbeitszeiten sehr wichtig, und dass Frauen so viel Geld verdienen wie Männer.“

Am 12.09.08 wurde es dann ernst für die jugendlichen „Politiker“, In einer fiktiven Parlamentsdebatte mussten sie ihre Parteien vorstellen und ihr Wahlprogramm verteidigen.

Die Parteien waren die WSP (Wirtschaftlich Soziale Partei), die GEP (Gesellschaftliche Europa Partei), die EFA (Europäische Familien Allianz) sowie die parteikritische SPO (Social Peace Organisation). Prominente Unterstützung erhielten die Schülerinnen und Schüler durch Dr. Klaus Hänsch, Mitglied des Europäischen Parlaments in der Sozialdemokratischen Fraktion und Präsident des Europäischen Parlaments a.D., der von der Parlamentsdebatte der Schüler ganz beeindruckt war: „Das war so lebhaft, die Diskussion hätte so auch in Brüssel stattfinden können.“ Die abschließende Wahl, an der alle Zuschauer beteiligt waren, konnte die WSP mit einer klaren Zweidrittel-Mehrheit für sich entscheiden.

Eigentliche Sieger waren aber alle Schülerinnen und Schüler, die in dieser Woche aktiv mitgemacht haben, sehr viel methodisch gelernt haben und erfahren konnten, dass es Sinn macht, sich politisch zu engagieren und sich für europäische Themen zu öffnen. Dass das notwendig ist, zeigt die Beteiligung der Jungwähler bei der Europawahl in 2004 (gerade mal 30 Prozent), die den größten Anteil an Nichtwählern darstellten. Auch unsere Schüler geben zu, sich vorher noch nicht viel mit Europapolitik beschäftigt zu haben. „Wenn ich aber später wählen gehen darf, würde ich mich vorher informieren“ (Sven). Jetzt ist Europapolitik ein bisschen greifbarer geworden.

„Das ist unsere Zukunft, über die wir hier diskutieren“, sagte Lea.

Die Schülerinnen und Schüler der 10d konnten auf jeden Fall erfahren, dass auch Jugendliche auf politische Prozesse Einfluss nehmen können und gerade ihre Ideen gefragt sind.

Das „Jugend denkt Europa“-Projekt hat so auch an unserer Schule den Europa-Gedanken wieder ein bisschen lebendiger werden lassen.

Barbara Kuster

Das Abtei-Gymnasium in Europa

Projektorientierte Partnerschaften und Austauschprogramme neben der Ermöglichung von Praktika im europäischen Ausland stehen im Mittelpunkt unserer Schulpartnerschaften. Auf den folgenden Seiten möchten wir über die diesjährigen Aktionen in den 4 europäischen Ländern berichten.

Im Vordergrund des Austausches, mit der Partnerschule in **Bihac in Bosnien**, der noch ganz in den Anfängen steckt, steht die Öffnung für historisch-politische und religiöse Fragen im gemeinsamen Europa.

Die katholische Schule **Notre Dame de la Tilloye in Compiègne** mit angeschlossenem Internat fasst, wie häufig in Frankreich, mehrere Schultypen zusammen. Der Austausch wird mit dem Collège durchgeführt, das als Besonderheit seinen Schülern einen europäischen Zweig anbietet.

In diesem Schuljahr feiern wir das 20. Bestehen unseres Austausches mit der Partnerschule **John Henry Newman School in Stevenage**, nördlich von London.

Der Austausch mit der Schule in **Gödöllő in Ungarn**, setzt als besonderes Kennzeichen die Begegnung im Bereich Kunst/Musik und Kultur im Allgemeinen.

Austausch mit unserer Partnerschule in BIHAC (Bosnien) vom 17.-24. Oktober

„Ganz anders, als wir es uns vorgestellt hatten“ – das ist der erste Eindruck, den Linda, Viktorija, Carl und Marco äußern, als sie von ihrer Reise nach Bosnien berichten. Bosnien befindet sich zwar noch in der Nachkriegszeit, aber die Bilder von zerbombten Häusern, vom Mangel an Strom und Wasser, die die vier vor ihrer Reise im Kopf hatten, haben mit der Realität in Bihac nicht viel zu tun. „Bosnien befindet sich im Aufbau. Innerhalb des einen Jahres, in dem ich nicht mehr an unserer Partnerschule in Bihac war, hat sich das Stadtbild deutlich verändert“ so Hermann-Josef Grünhage, unser Schulseelsorger, der die vier Schülerinnen und Schüler auf ihrer Reise begleitete. „Eigentlich kann man sich gar nicht vorstellen, dass der Krieg hier erst so wenige Jahre her ist“ meint auch Marco.

Zum Abbau der anfänglichen Skepsis trug die herzliche Aufnahme in den muslimischen Gastfamilien bei, die den Schülern die Möglichkeit bot, die landesübliche Küche und die Lebensgewohnheiten der Familien kennen zu lernen. Don Slavo, Leiter der „Johannes-Paul II. – Schule“ hatte zudem ein umfangreiches Besuchs- und Informationsprogramm zusammengestellt.

„Es geht mir zuerst darum, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich kennenlernen, dass sie Freundschaften knüpfen. Ohne das wäre unsere Schul-



partnerschaft leblos. Aber es ist auch wichtig, die Geschichte und die Kultur unseres Landes kennenzulernen, um z.B. zu verstehen, warum wir als katholische Schule auch Muslime als Schüler haben“ sagt Don Slavo.

„So viel unberührte Natur!“ Ein Eindruck von Linda angesichts der beeindruckenden Landschaft rund um Bihac. „Wie können Menschen sich so etwas antun!“ Das Empfinden der Gruppe beim Besuch einer alten Luftwaffenbasis und dem Bericht über den Krieg im ehemaligen Jugoslawien. Aber auch: „Beeindruckend, wie ihr versucht, Brücken zu schlagen!“ So Carl nach einem Erstbesuch unserer katholischen Partnerschule bei einer muslimischen Schule. Auch wenn in diesem Punkt Skepsis mitschwingt. „Wir erleben in Bihac einen westlich orientierten Islam. An der muslimischen Schule wirkt alles enger, die Religion bestimmt hier viel zu viel das alltägliche Leben“ meint Viktorija.

Spannende, unterschiedliche, manchmal gegensätzliche Eindrücke, an denen die Schüler unserer Partnerschule, aber auch die Öffentlichkeit vor Ort interessiert ist. Nicht nur die örtliche Presse berichtet über den Besuch, auch Bischof Komarica lädt die Gruppe des Abtei-Gymnasiums zum Gespräch. Dabei wird deutlich: die wechselseitigen Besuche werden mehr zur Verständigung in Europa beitragen als jede gut gemeinte politische Rede.

Die Partnerschaft zwischen unseren Schulen hat begonnen. Und sie wird weitergehen. Und wenn die Ziele von Don Slavo und Herrn Grünhage Realität werden, dann wird es in Bihac bald etwas ganz Besonderes geben: einen Ort, an dem Jugendliche, auch Schülerinnen und Schüler unserer beider Schulen, gemeinsam für einige Zeit leben können. Nicht irgendein Ort, sondern eine nicht mehr genutzte Kaserne. Ein schöneres Symbol für europäische Friedensarbeit kann es eigentlich gar nicht geben.

Hermann-Josef Grünhage



Bonjour et Salut!

Der diesjährige Frankreich Austausch brachte mal wieder viel mit sich. Wir verbrachte eine Woche lang in Compiègne bei unseren Gastfamilien, wo wir in den typisch französischen Tagesablauf einblicken durften. Obwohl man in der Schule doch ab und zu nur ein bisschen schwerer folgen konnte, haben wir uns im Großen und Ganzen doch ganz gut geschlagen und auf alle Fragen der Lehrer lieb geantwortet (mehr oder weniger verständlich jedenfalls).

Nachdem wir Vormittags in der Schule waren, hatten wir Nachmittags viel Spaß bei verschiedenen Aktivitäten und lernten gleichzeitig viel über die Umgebung und die Geschichte Compiègnes.

Das Schloss (wo einst Napoleon wohnte) und das Rathaus waren zwei sehenswerte Gebäude.

Der Höhepunkt der Fahrt war jedoch Paris, wo wir den letzten Tag verbracht haben. Innerhalb von 5 Stunden haben wir uns nahezu alle berühmten Sehenswürdigkeiten dort angesehen. Der Eiffelturm, Place de la Concorde, die Mona Lisa im Louvre, der Triumphbogen, Notre Dame und die Avenue des Champs Elysée waren die Wichtigsten. Die abschließende Shoppingtour (wobei wir einen großen Bogen um die Preise der Champs Elysée machten) rundete den ganzen Austausch wunderbar ab.

Am letzten Tag gingen wir morgens noch vorbildlich 2 Stunden in die Schule. Dann hieß es schon Abschied nehmen. Viel zu früh -- da waren sich die Deutschen als auch die Franzosen einig, genauso wie in dem Punkt, dass so etwas wiederholt werden muss. Somit halten wir den Kontakt weiterhin aufrecht, lernen fleißig französisch, freuen uns auf ein gemeinsames Wiedersehen und können allen nachfolgenden Klassen diesen Austausch nur empfehlen.

Zoe Karl



20 Jahre Austausch

John Henry Newman School Stevenage
Abtei-Gymnasium Duisburg Hamborn

Unser Austausch mit der John Henry Newman School in Stevenage, Hertfordshire ging mit dem Besuch der englischen Schülergruppe vom 15. bis zum 24. Oktober in sein zwanzigstes Jahr.

Initiiert wurde das Projekt im Schuljahr 1988/89 von Frau Gerlinde Smith auf englischer und Frau Annegret Fuehr auf deutscher Seite. Von Beginn an stieß der Austausch auf beiden Seiten auf reges Interesse, sodass sich die jeweiligen Besuche der englischen Schülergruppe in Duisburg im Herbst und unserer Gegenbesuch in Stevenage direkt vor den Osterferien als feste Bestandteile des Schullebens beider Schulen etabliert haben.

Das Angebot richtet sich auf unserer Seite an SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9, auf englischer Seite an zwei Jahrgangsstufen, da Deutsch als Fremdsprache in Großbritannien einen geringeren Stellenwert hat als Englisch bei uns und von daher die potenziellen Zielgruppen unterschiedlich groß sind. Für interessierte Oberstufenschüler (bei uns in Jgst. 11) bietet sich zudem oftmals die Möglichkeit, im Rahmen des Austauschs ein 10-tägiges Berufpraktikum in dem jeweiligen Gastland zu absolvieren. Neben Einblicken in den Schul- und Arbeitsalltag der jeweiligen Partner und den während der Exkursionen gewonnenen Einblicke in geographische, kulturelle und historische Aspekte der Gastregion gehören sicherlich die in den jeweiligen Gastfamilien gemachten persönlichen und partnerschaftlichen Erfahrungen zu herausragenden Bestandteilen der jeweiligen Besuche, aus denen sich oftmals längerfristige freundschaftliche Kontakte entwickeln.

Auch auf Kollegiumsseite haben sich im Laufe der Zeit engere persönliche Kontakte entwickelt. Von den ursprünglichen beiden Initiatorinnen ist die Gesamtleitung des Austausches auf englischer Seite zwischenzeitlich auf Herrn David Tiebosch, auf deutscher Seite auf Frau Sigrid Nonn-Hahn übergegangen. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft konnten wir am 22. / 23. Oktober den Schulleiter der John Henry Newman School, Herrn Michael Kelly, zu einem knapp zweitägigen Kurzbesuch bei uns begrüßen, um das Ereignis u.a. mit einem Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Duisburg zu würdigen sowie alte Kontakte zwischen den Kollegien der beiden Schulen zu intensivieren und neue zu knüpfen.

Thomas Hahn

Austausch DUISBURG – GÖDÖLLÖ

Abtei-Gymnasium – St. Norbert-Gymnasium



Von Romea Doese

1. Tag: 06. Juni

Am Freitag, den 6. Juni 2008, versammelten wir uns am Dortmunder Flughafen, um gegen 14 Uhr loszufliiegen, aufgeregt, erwartungsvoll und natürlich mit guter Laune im Gepäck. Um 15:30 Uhr landeten wir und wurden von unseren Gastfamilien empfangen, ins Auto geladen und los ging die Fahrt ins neue Zuhause. Dort wartete ein leckeres Abendessen auf mich. Doch mir blieb kaum Zeit zum Luft holen. Nach einem kurzen Telefonat mit den Eltern ("Ja, Mama, ich bin gut angekommen.") fuhren wir los, um die anderen in einem "Club" zu treffen. Wir redeten, erzählten von unseren Eindrücken, was wir gegessen hatten, spielten Kicker und probierten ungarisches Bier, was nicht allen sonderlich schmeckte. Nach diesem langen, aber schönen Tag fielen wir müde ins Bett.

2. Tag: 07. Juni

Am nächsten Morgen klingelte mein Wecker um acht. „Ich bin in Ungarn“, rief ich mir ins Gedächtnis. Dieses Wochenende sollte etwas sehr Besonderes werden.

Einer der Austauschschülerfamilien besitzt ein Ferienhaus am Balaton und hatte alle anderen eingeladen, dort das Wochenende zu verbringen.

Am See angekommen, ging die Suche nach dem besagten Ferienhaus los, welches wir nach ca. einer Stunde auch fanden. Ganz oben auf einem Berg. Wir bezogen unsere Zimmer und verdauten erst einmal den Anblick des Hauses, denn so eine Villa hatten die wenigsten von uns schon einmal bewohnt. Nachdem alle angekommen waren, liefen wir zum See. Leider war das Wetter nicht allzu gut, was aber unsere ungarischen Freunde nicht davon abhielt, ins kühle Nass zu springen. Wir begnügten uns damit, einen Zeh ins Wasser zu halten und zu entscheiden, dass es definitiv zu kalt zum Schwimmen sei.

Irgendwann zog die ganze Truppe zurück zum Haus. Doch auch wenn wir nach der „Bergtour“ ziemlich k.o. waren, kamen wir fünf 'Deutschen' als erstes am Haus an und stellten fest: „Wir sind einfach besser trainiert, deswegen sind wir auch bei der EM.“ Dafür ernteten wir ein paar böse Blicke. Nach dem Abendessen ging der Abend dann feucht-fröhlich-tanzend weiter.

3. Tag: 08. Juni

Gegen Mittag liefen wir in das Städtchen am See, aßen zu Mittag und versuchten nette Mitbringsel zu ergattern, allerdings verlief unsere Suche erfolglos. Am Nachmittag fahren wir dann zurück nach Gödöllő. Diesmal alle mit dem Zug. Genervt standen wir in den Gängen des überfüllten Zuges und hofften auf einen freien Platz. Auch an diesem Abend fiel ich todmüde ins Bett, musste allerdings am nächsten Morgen um halb sieben aufstehen.

4. Tag: 09. Juni

Budapest. An diesem Montag besichtigten wir die Matthiaskirche, die Fischerbastei und fuhren mit dem Sessellift auf einen Berg. Dort stiegen wir auf einen Aussichtsturm, von dem man einen wundervollen Ausblick hat. In der folgenden Freizeit zog es die meisten in das Einkaufszentrum der Stadt. Wir aßen dort erst einmal zu Mittag und bummelten dann durch die Geschäfte.

Nach zwei Stunden hatte ich genug und wollte mich einfach nur noch ausruhen. Ich zog also mit einer Freundin und sechs Ungarn los in die Stadt und wir suchten uns ein nettes Café. Nachdem wir uns erholt und einige ungarische Schimpfwörter gelernt hatten, ging es weiter. An der Donau entlang und über die wunderschöne Kettenbrücke liefen wir zum Burgpalast. Mit der "Sikló", der zweitältesten Standseilbahn der Welt, fuhren wir hoch über der Donau gelegenen Palast und bestaunten die Ansicht des Palastes und mal wieder die Aussicht auf Donau und Budapest. Erst am Abend stießen wir auf den Rest der Gruppe und weiter ging's in Richtung Gellértberg, unserem nächsten Ziel. Mit dem Bus fuhren wir zum Fuß des Bergs, um in nun völliger Dunkelheit, den Aufstieg in Angriff zu nehmen. Auf halber Höhe besahen wir das Denkmal des heiligen Gellért und stiegen dann noch weiter hinauf, zum 14m hohen Freiheitsdenkmal neben der Zitadelle. Der Anblick des nächtlichen Budapest war gigantisch und wunderschön. Auf dem Weg nach Hause hielten wir noch kurz auf dem Heldenplatz, mit dem 36m hohen Millenniumsdenkmal, das den Erzengel Gabriel zeigt. Wie sollte es auch anders sein, ich fiel wieder todmüde ins Bett.

5. Tag: 10. Juni

Am nächsten Tag stand wieder Budapest auf dem Programm, diesmal allerdings eine Donaufahrt. Auf dem Weg zur Margareteninsel fuhren wir auch am riesigen Parlament vorbei und bestaunten das Bauwerk. Auf der Margareteninsel hatten wir Freizeit. Die Gruppe, der ich angehörte, mietete drei rikschaähnliche Fahrräder, auf denen max. sechs Personen Platz finden. Wir fuhren also eine gute Stunde über die Insel, mal auf den Wegen, mal querfeldein und am Nachmittag traten wir den Rückweg an. Außerdem wurden wir noch mit der ungarischen Brot-Spezialität "Lángos" vertraut gemacht. Am Abend hatten wir ein Grillfest in der Schule unserer Austauschschüler, wo wir sogar Teile ungarischer Volkstänze lernten.

6. Tag: 11. Juni

An unserem letzten Tag in Ungarn besuchten wir zwei Stunden die Schule. Ein Großteil von uns hatte Deutsch und Mathe. Im Deutschunterricht machten wir einen Test. Wie viel wissen die Ungarn über uns und wie viel haben wir über Ungarn gelernt? Es gab natürlich mal wieder einiges zu lachen, als wir Deutschen 'Hubi', einen ungarischen Schnaps, als typisch ungarisches Getränk nannten. Nach der Schule besuchten wir das Schloss in Gödöllő, wahrscheinlich eher bekannt als das „Sissi-Schloss“. Dann ging es zum Flughafen und wir verabschiedeten uns mit "Küsschen links - Küsschen rechts". Um einige Erfahrungen reicher und mit reichlich Gesprächsstoff flogen wir nach Hause.

10 Jahre Schulsanitätsdienst (SSD)



Den Besuchern des diesjährigen *Tags der offenen Tür* bot sich ein ungewohntes Bild – um den Infostand des SSD und im Foyer der Schule hingen Luftballons mit der Aufschrift *Happy Birthday*. Grund war der erste runde Geburtstag des Schulsanitätsdienstes unserer Schule, der zum Schuljahr 1998/99 seine Arbeit offiziell aufgenommen hat.

Damals noch eine bunt zusammengewürfelte Truppe aus achtzehn Schülern der Klassen 8, 10 und 13 ist unser SANI-Dienst mittlerweile auf über 70 Mitglieder aus den Klassen / Stufen 8 – 13 angewachsen und zu einem selbstverständlichen Teil des täglichen Schulbetriebs geworden. Ob außerhalb des regulären Unterrichts bei Sport- oder sonstigen Veranstaltungen oder als Tages- bzw. Pausenbereitschaften während des normalen Schulbetriebs – in der Regel sind unsere SANIs nicht weit, um bei größeren oder kleineren Wehwehchen und Blessuren zu helfen. Damit sie das mit der entsprechenden Kompetenz und Sicherheit tun, werden sie im Rahmen der SANI-AG freitags in der 7. und 8. Stunde aus- und weitergebildet.

Die Tatsache, dass sich unser SSD auch nach 10 Jahren noch ungebrochenen Zuspruchs und Zulaufs erfreut, stützt und bestätigt uns in unserer Arbeit (für das nächste Jahrzehnt?). Dafür all unseren Förderern, Helfern, insbesondere aber unseren SANIs unseren herzlichen Dank.

Sigrid Nonn-Hahn; Thomas Hahn

Spende für die Kindernothilfe

Ein Zeichen der Solidarität setzten unsere Schüler der Klassen 5-7 bei den letzten Bundesjugendspielen.

Mehr als 140 Schülerinnen und Schüler nahmen an einem 20-minütigen Sponsorenlauf teil, um durch ihren Einsatz ein Projekt der Kindernothilfe Duisburg in Uganda zu unterstützen. Dieses versucht, Aids-Waisen bei der Traumabewältigung durch verschiedene Maßnahmen eine neue Lebensperspektive zu ermöglichen.

So konnte nun ein **Scheck über 2062,86 €** übergeben werden.

Für die meisten Schüler gilt es als sicher, dass sie bei den Bundesjugendspielen im nächsten Jahr wieder an einem Sponsorenlauf teilnehmen werden.

Ganz herzlichen Dank für eure Mithilfe!!

Wilfried Lange



Latinum in der Oberstufe

Für einige Studiengänge wird weiterhin das Latinum als Zugangsvoraussetzung verlangt. Wer als 2. Fremdsprache in der Sekundarstufe I Französisch gewählt hat, könnte in einem Lateinkurs in der Oberstufe das Latinum erwerben. Dafür müsste sich eine Gruppe von mindestens 15 Schülern finden.

Wer ernsthaftes Interesse an solch einem Kurs zeigt, kann sich zunächst bei Anna Schneider, Klasse 10a, melden, welche sich bereit erklärt hat, die Umsetzung dieser Idee zu koordinieren.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2009

Termine

- 07.01. Wiederbeginn des Unterrichts (3. Stunde, vorher Gottesdienst des Kollegiums)
- 19.-30.01. Berufspraktikum der Stufe 11
- 23.01. Zeugnisausgabe
- 27.01. Elternberatung zu den Lern- und Förderempfehlungen
- 03.02. Pädagogische Konferenz (Studientag für die Schülerinnen und Schüler)
- 27.02. Bibeltag der Stufe 5
- 03.03. Beginn der Lernstandserhebungen in Stufe 8
(weitere Termine:
05. und 11.03.)
- 03.04. letzter Unterrichtstag der Stufe 13;
schriftliches Abitur ab 20.04.
- 06.-16.04. Osterferien
- 07.05. Elternsprechtage (nachmittags)
- 12.05. Beginn der zentralen Prüfungen in Stufe 10 (weitere Termine: 14. und 19.05.)
- 19.05. mündliche Abiturprüfungen (nachmittags)
- 20.05. mündliche Abiturprüfungen (ganztäglich, für die anderen Schüler Studientag)
- 02.06. (eintägige) Pfingstferien
- 19.06. Verabschiedung der Abiturienten
- 03.07. letzter Schultag
- 06.07.-
18.08. Sommerferien
- 17./18.08. Nachprüfungen
- 19.08. Wiederbeginn des Unterrichts

Gymnasium des Bistums Essen
für Jungen und Mädchen

An der Abtei 10
47166 Duisburg-Hamborn

Telefon 0203 55594-0
Telefax 0203 55594-32

info@abtei-gymnasium.de
www.abtei-gymnasium.de

Abtei-Gymnasium
Duisburg-Hamborn

